

Protokoll der Versammlung der DE Sprachsektion,

5. Oktober 2016, Europäische Schule München

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 19:05, erörterte kurz das Ziel der Versammlung und entschuldigte sich für die späte Einladung. Danach bat er um Wortmeldungen.

Frau Stussi (Erziehungsrat höhere Schule) informierte über die Arbeit des Erziehungsrates und die Verwendung von Smartphones. Der im Erziehungsrat ausgearbeitete Kompromiss zur Änderung der Schulordnung sei bisher nicht umgesetzt worden.

Der Vorsitzende informierte, dass die Elternvereinigung sich für eine realistische Rekrutierung einsetze, unter Berücksichtigung zu erwartender Fehlzeiten. Die aktuelle Rekrutierung gehe von 100% Verfügbarkeit der Lehrer aus, sehe also keine Fehlzeiten vor. Die Umsetzung könne allerdings langwierig werden. Für Lehrkräfte aus Deutschland sei die Schule nicht attraktiv, da ein eventuell höheres Gehalt durch höhere Kosten in München „aufgefressen“ werde. Hier arbeite die Elternvereinigung an einem „Ballungsraumzuschlag“. Mit einer raschen Umsetzung sei auch hier nicht zu rechnen. Es gebe schon länger Schwierigkeiten, muttersprachliche Engländer zu rekrutieren. Daher bestehe das Risiko, dass der Unterricht von sogenannten „near natives“ übernommen werde. Diese könnten dann eventuell sogar fachfremd eingesetzt werden. Im Ergebnis hätte man dann Lehrer, die in einer für sie fremden Sprache ein Fach unterrichten, für das sie nicht ausgebildet sind.

Diese Punkte lägen allerdings nur teilweise im Einfluss- oder Verantwortungsbereich der Schule.

Es gab eine Reihe von Fragen zu Lila Pavillon, Unterrichtsausfall und Konsum von Filmen. Die anwesenden Eltern befürworteten einstimmig, dass die Schule angesprochen werden soll zu folgenden Themen:

- Lila Pavillon: Durchführung einer unabhängigen Messung, öffentliche Bekanntgabe der Ergebnisse, Schlussfolgerungen, insbesondere Eignung für den Unterricht. Es stehe ein unabhängiger Gutachter zur Verfügung.
- Unterrichtsausfall: die Schule möge Zahlen vorlegen, wie viele Stunden ausfallen oder fachfremd vertreten werden. Weiter solle bekanntgegeben werden, wie viele Unterrichtsstunden je Fach vorgesehen seien und wie viele tatsächlich gehalten würden. Die Angabe von 180 Schultagen wurde als nicht ausreichend gesehen.
- Konsum von Filmen: seitens der Eltern wird der Konsum von Unterhaltungsfilmen in der Schule abgelehnt. Die Schule möge Maßnahmen ergreifen, um dies zu kontrollieren und zu verhindern.
- pädagogisches Konzept: der Gebrauch von elektronischen Geräten nimmt zu (Smartphones, Tablets, ...). Die Schule möge ein

pädagogisches Konzept vorlegen, das den Umgang mit diesen Geräten und deren Nutzung im Unterricht und auf dem Schulgelände erläutert und regelt. Dies gelte auch für die Nutzung des W-Lan. Nach Ansicht der Eltern gehen die Kinder nicht zum Surfen oder Chatten in die Schule. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das BMBF ebenfalls ein entsprechendes Konzept angeregt hat. Frau Stussi wird gebeten, betreffend die Schulordnung mit der Schulleitung Kontakt aufzunehmen.

Herr Metz regte an, einen Pool aus Eltern zu bilden, die einen Teil des Unterrichtsausfalls puffern könnten. Dies könne zumindest für planbare Abwesenheiten eine Lösung sein (Klassenfahrten, Abitur, ...). Der Vorsitzende wird dies in der nächsten Sitzung der Elternvereinigung vorbringen.

Herr Metz wurde einstimmig als Stellvertreter in den Erziehungsrat der Höheren Schule gewählt. Frau Legrand wurde, ebenfalls einstimmig, als Stellvertreterin in den Erziehungsrat der Grundschule gewählt.

Der Vorsitzende wies auf die anstehende allgemeine Mitgliederversammlung der Elternvereinigung hin. Danach schloss er die Versammlung um 20:53.